

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 105. Montag, den 13. October 1828.

Die Stammbücher.

Die Idee der sogenannten Stammbücher, die jetzt ziemlich selten gefunden werden, scheint in Deutschland angekommen zu seyn. Schon in ganz alten Zeiten, vor mehreren Jahrhunderten, wurden dergleichen von Gelehrten und Reisenden gehalten, um sich von Zeit zu Zeit an ihre gemachten Bekanntschaften zu erinnern. Wir wissen, wie Islands alter Wanner mit seinem Selbert das Stammbuch durchgeht, das er von der Universität her noch hat. Alle Jahre, „sagt er,“ geh' ich einmal ganz allein in ein einsames Zimmer; da setz' ich denen ein Kreuz, die vorangegangen sind, trinke auf ihr Gedächtniß und das Wohl der Lebenden! — — So ist dies Buch eine Wanderung auf die Gräber meiner Freunde für mich! *) Et meminisse juvat! Unsere Vorfahren im 16. und 17. Jahrhunderte, ließen so ein Buch ihren Kindern als ein theures Erbtheil, und man hat dergleichen, worin sich die ersten Staatsmänner und Krieger verewigt haben. Wahrscheinlich kommt daher der sonst wenigstens nicht erklärliche Name Stammbuch. Es war ein Buch, das im Stamme, in der Familie blieb. — Die Franzosen haben ihnen den Namen Album gegeben. Zunächst seiner Bestimmung, sagt er

besser zu, denn es besteht aus weißen Blättern, die auf die Handschrift dessen harren, von den wir eine freundliche Zeile für die ganze Lebenszeit bewahren wollen. Nenne man es jedoch, wie man will, leite man den deutschen Namen, woher man will: immer ist die Sitte der Väter schön gewesen, und verdient beibehalten zu werden. Noch in spätern Jahren mag man in dieser „Wanderung auf die Gräber seiner Freunde,“ wie Wanner sagt, „den Wahlspruch eines jeden, mit seinem Lebenslaufe vergleichen; alle die Menschen sehen, was sie thaten, wollten, erreichten und nicht erreichten!“ Fühlen kann man dann lebendig: „Alles warum wir uns herum tummeln, ist nicht der Mühe werth, daß man grämlich werde, wenn es nicht gelingen will! Gaudeamus igitur!“

Gute Sicherheitspolizei —

scheinen die Engländer in Südindien zu üben. In der Zeitung von Neu: Süd: Wales den 3. Aug. 1827, findet man wenigstens folgenden Artikel: *) „Da die Eingebornen in der Nähe vom Huntersfluß äußerst unruhig geworden sind, so haben viele Personen beschlossen, sie zu vergiften, und man hat sich zu dem Zwecke mit verschiedenen Portionen

*) Abgedruckt im Aug.-Heft des Hamburg. polit. Journ. 1828.

*) Herbsttag von Island. IV. 7.

corrosiven Sublimats, als einem passenden Mittel versehen." Ist's hier nicht, als ob von Vergiftung der Ratten und Mäuse die Rede wäre? Die Engländer haben so schändlich über Napoleon räsonnirt, daß dieser angeblich einige nicht zu transportirende

Pestkranke mit Opium vergiftet ließ, um sie nicht in die Hände der Türken fallen zu lassen. Wir müssen ihnen also schon auch die Ehre anthun, ihre Rattengifts-Operationen gehörig ins Publikum zu bringen.

Redacteur und Berichter D. A. Kett.

B e k a n n t m a c h u n g e n .
Theateranzeige. Heute, den 13ten: Der Barbier von Sevilla.

Anzeige. Im

Circus Gymnasticus

an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reitkunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Das Nähere auf den täglich auszugebenden Zettel.

Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr. Chr. de Bach.

Anzeige. Außerordentliches Schauspiel des Herrn Saubert aus Paris, erstem Prestigiateur, Bauchredner und Mimiker. — Diese Vorstellungen nehmen täglich ihren Anfang um halb 5 Uhr und endigen nach 6 Uhr. Der Schauplatz ist vor dem Grimma'schen Thore bei Herrn Reimers Garten in der dazu erbauten Bude. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Denkmäler verdienstvoller Deutschen des 18. und 19. Jahrhunderts. Erstes Bändchen mit 6 lithographirten Portraits.

Inhalt:

Carl August, Großh. v. Sachsen-Weimar, v. *r.
D. Aug. Herm. Niemeyer, v. D—s.
Joh. Gottf. Schiær, v. C. F. Becker.
D. Elias v. Siebold, v. D. F. S. Weisner.
Christian Thomafius, v. *r.
Samuel Heinicke, v. M. Carl Gottlob Reich.

Unserer Zeit gereicht es zum Ruhme, daß sie verdienstvollen Männern aus allen Ständen, aus allen Jahrhunderten, den Tribut der ihnen gebührenden Dankbarkeit auf mehr als eine Art abzutragen sucht. Sie errichtet ihnen Ehrensäulen, sie feiert den Tag, an welchem sie geboren wurden, sie gründet milde Stiftungen, deren Name ihr Andenken verewigt. So sind wir Luther's Erzenes Abbild in Wittenberg; so sah dieß Jahr Nürnberg ein Fest zu Ehren Albrecht Dürers feiern, zu welchem die Künstler aus ganz Deutschland wallfahrteten; so findet der fremde Wanderer in Gamenz Hilfe und Aufnahme, weil Lessing's Name Beiträge aus allen Orten zur Errichtung eines dort mangelnden Krankenhauses herbeizog. Doch seien wir aufrichtig! So schön und edel das Streben bei den Meisten solcher Denkmäler ist, so erregen sie doch von dem Manne, dem sie gewidmet sind, nur eine sehr unvollkommene, dürftige Vorstellung. Wo durch er berühmt wurde und wie er ihr wohlthat, bleibt ein Räthsel. Wie ganz anders ist es, wenn wir von solchen verdienstvollen Männern — oder auch Frauen, sobald sie durchs Schicksal berufen, die Grenzen überschreiten, welche ihnen das häusliche Leben vorzeichnet — durch Schrift und Grabstichel ein Bild, ein Denkmal geben, das über-

all und von Allen in vollem Maße genossen werden kann? Wenn wir ihr Leben und Wirken schildern, ihre Bestrebungen wägen, durch welche sie nützlich zu werden suchten?

Und diesen Zweck haben wir bei der Herausgabe

der Denkmäler verdienstvoller Deutschen,

wovon das erste Bändchen bereits fertig ist. Alle 2 Monate, vielleicht auch noch öfterer, soll ein solches erscheinen, das von sechs bis acht verdienstvollen Männern, welche Deutschlands Zierde in diesem oder vorigen Jahrhunderte waren, ein treues Bild, sowohl im eigentlichen Sinne, wie es die Kunst schafft, als in sofern geben soll, wie es der Schriftsteller darstellt, der mit dem Charakter, mit dem Streben, mit dem, was von dem Manne, den er schildert, bewirkt wurde, vertraut ist. Wir nehmen auf keinen Stand Rücksicht. Der Fürst, welcher für das Wohl von Tausenden wachte, wird uns ein willkommenes Bild gewähren, aber nicht minder werden wir auch des Gelehrten, des Künstlers, des Kaufmanns, des Bürgers, ja selbst des Landmanns Gedächtniß ehren und ihm ein Denkmal setzen, wenn sie für ihre Zeit und noch darüber hinaus wichtig waren. Unsere Denkmäler werden nicht von Einem entworfen. Wir haben im Gegentheil die Absicht, ein solches immer dem anzuvertrauen, der durch individuelle Verhältnisse dem Gedankenfluge des Heimgegangenen am besten zu folgen versteht.

Die Denkmäler dieses ersten Bändchens, zeigen dies am besten, wo Siebold von einem mit ihm mannigfach verbundenen Arzte; der unsterbliche Niemeyer von einem ihm im Streben für Jugendbildung nahe verwandten Manne; der treffliche Schicht von einem seiner bereits angestellten Schüler geschildert ist. Daß wir uns bloß auf Denkmäler einlassen, welche verdienstvollen Männern des 18. und 19. Jahrhunderts gesetzt werden sollen, kommt daher, weil Alles Grenzen haben muß, weil das 18. und 19. Jahrhundert so vielen Stoff für unsern Plan bietet, daß wir wohl schwerlich in Gefahr kommen, dessen zu wenig zu haben; eher kann uns die Wahl in Verlegenheit setzen. Das 1ste Bändchen ist fertig, von seiner Aufnahme hängt es ab, ob unser Plan fortgesetzt oder bei Seite gelegt wird. Das Letztere scheint uns aber nicht möglich; denn der Deutsche ehrt und liebt Alle, welche seinem Volke Ehre machten, und hat zu viel Wissbegierde, sie aufs neue, ja vielleicht zum ersten Male, genau kennen zu lernen.

Subscriptions-Bedingungen.

Subscription wird nur auf 6 auf einander folgende Bändchen bis Ende dieses Jahres angenommen, und beträgt

auf weißes Druckpapier 8 Gr. für jedes Bändchen;
auf Velinpapier . . . 10 Gr. — — —

Einzel kostet das Bändchen 12 Gr.

Leipzig, im September 1828.

A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

Bekanntmachung.

Einem resp. kaufmännischen Publikum mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich meinen zeitherigen Stand, im Gasthof zum großen Reiter, verlassen habe, und von heute an gegenüber im goldnen Hirsch logire und ausspanne. Ich bitte zugleich ergebenst, von jetzt an, alle nach Plauen und deren umliegende Gegend zu befördernden Güter daselbst gefälligst anzumelden oder niederzulegen, und werde ich mir es auch ferner angelegen sein lassen, durch billigste und prompteste Bedienung der Zufriedenheit eines Jeden zu entsprechen. Mein Geschirr kommt alle 8 Tage hier an, und fährt den darauf folgenden Tag wieder ab. Leipzig, den 7. Oct. 1828.

Joh. Gottl. Eistner, Landfuhrmann von Plauen im K. S. Voigtlande.

Anzeige. Wer Ansprüche auf die Loose Nr. 8226 bis mit 50 4 6te Classe 48te Co-

thaer Lotterie zu machen hat, beliebe sich bis den 13ten dieses Monats bei mir zu melden, außerdem alle dazuein fallende Gewinne für meine Rechnung gehen. Leipzig, den 11. October 1828.
 C. D. Löfcher, Hauptcollecteur.

Verkauf ächter, feiner, unverfälschter Dessertweine.

Malvasir - Madeira à 22 Gr.	} pr. Flasche.
Dry Madeira . . . à 18 -	
Teneriff - Madeira à 10 -	
Portwein à 18 -	
Mallaga à 14 -	
ferner: feinsten Jamaica - Rum à 12 -	

bei

Wilhelm Schüssler.

Verkauf. Ein neuer Stuhl-Wagen und 2 Pferde, welche in leichten und schweren Zuge gegangen, stehen mit und auch ohne Geschirr billig zu verkaufen, im Palmbaum, auf der Serbergasse Nr. 1104.

Verkauf. Eine gegossene Bratröhre ist billig zu verkaufen, im Brühl Nr. 420, eine Treppe hoch zu erfragen.

Wohlfeiler Baumverkauf. Um meine Baumschule gänzlich zu räumen, verkaufe ich von heute an, doch nur bis mit den 23ten dieses Monats, süße Kirschbäume gesund und stark, in einer Auswahl von 17 der besten Sorten, das Stück 5 Gr., das Schock 10 Thlr., hohe und niedere französische Pflaumenbäume, das Stück 4 Gr., hohe Birnbäume, das Stück 6 Gr., Aepfel-Pyramiden tragbar, das Stück 3 Gr., hohe Rosen zu 8 und 12 Gr.
 Kühn, Rathsgärtner im Peterszwingel.

Verkauf. Es stehen zwei Reisepferde, mit oder ohne Wagen, zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Schöne Weintrauben, vorzüglich Tafelsorten, frisch vom Stocke geschnitten, sind täglich zu haben, in Janisch Garten an der Wasserkunst Nr. 786.

Alle Sorten feine Cellesche Wachslichter,
 Tafellichter 4, 5, 6 und 8 Stück pr. Pfund à 14 Gr., im Centner billiger, Wagenlaternlichter 5, 6 und 15 Gr., kleine Laternlichter 20 bis 50 Stück aus Pfund, 16 Gr., im Commissions-Comptoir Hainstraße Nr. 341.

Postkarte von Deutschland
 auf Leinwand gezogen in Futteral für 12 Gr. bei
 Gebrüder Tecklenburg.

Heinrich Martin Cohen, Tabaksfabrikant, aus Hamburg,
 empfiehlt sich diese Messe aufs Neue mit seinem allgemein beliebten
 leichten Hamburger Rauchtabak à Pfund 6 Gr., $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfunden,
 Barinas und Portorico in Rollen, leichte und starke Havannah-, Maryland- und Knall-Cigarren in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Kisten, zu herabgesetzten Preisen, und bittet um Zuspruch. Halleische Gasse, 1 Treppe hoch, vorn heraus in der goldenen Kugel.

Ebendasselbst wohlfeiler Thee-Verkauf. Feiner grüner Thee 16 Gr., superior Hyson 1 Thlr. 8 Gr., Kugel-Thee erster Qualität 1 Thlr. 16 Gr., Pecco 1 Thlr. bei richtigen Pfunden.

L A G E R

Sächsischer Merinos.

Ellenweis und in Stücken.

Durch sehr nahe Verbindung mit einer der ersten Fabriken Sachsens habe ich mein Merinos-Lager in $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ und $\frac{1}{2}$ breiter Waare für diese Messe nicht nur besonders gut assortiren können, sondern bin auch dadurch im Stande, durchgängig tadel-freie Waare wohlfeiler, wie bisher zu liefern.

Demnach verkaufe ich von heute an:

- $\frac{1}{2}$ breite *feine Merinos* in allen Farben Elle 7 gGr. (in derselben guten Qualität und eben derselben Breite, welche man bisher bei mir zu 9 gGr. kaufte.)
- $\frac{3}{8}$ breite *feine Merinos* Elle 10 gGr. (dieselbe Waare, welche mit 12 gGr. bezahlt wurde.)
- $\frac{3}{8}$ breite *extra feine Merinos*, auf franz. Art zubereitet, wodurch mein Lager sich bisher auszeichnete und die Elle nicht unter 16 gGr. verkaufen konnte, während der Messe 14 gGr.
- $\frac{1}{4}$ breite *feine Merinos*, richtige Breite, die sonst bei mir für den schon wohlfeilen Preis von 28 gGr. zu haben waren, von heute an 24 gGr.
- $\frac{1}{4}$ breite *superfeine Merinos*, früherer Preis 36 gGr., jetzt nur 32 gGr.

Ausser diesen feinen und superfeinen $\frac{1}{4}$ Merinos, unterhalte ich gleichzeitig ein sortirtes Lager

der feinsten $\frac{1}{4}$ Thibet-Merinos

in den Preisen von 48 bis 56 gGr. pr. Lpz. Elle.

NS. Für den einzelnen Verkauf sind obige Preise bei Garantie für fehlerfreie Waare, fest bestimmt.

Den Herren Einkäufern noch zur Nachricht, dass bei Ankauf ganzer Stücke ein Rabatt bewilligt wird, und da es manchen willkommen seyn möchte, sich in $\frac{1}{4}$ breiter Waare in allen Qualitäten und Farben sortiren zu können, ohne ganze Stücke nehmen zu müssen, so gebe ich bei Ankauf von 4 oder 8 — $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{8}$ Stücken den Stück-Preis, da ich jeden Coupon, der überbleiben würde, in meinem Detail-Geschäft gebrauchen kann.

JULIUS WUNDER am Markte.

Englisches baumwollenes Strickgarn
in Prima-Qualität von Nr. 8 bis 30, verkauft stets zu billigen Preisen,
Adolph Haase,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Weisses wollenes Strickgarn,
von ganz schöner Wolle, 3, 4, 5, 6, 8 und 10 drähtig, habe ich wieder erhalten und kann selbiges richtig Gewichte, das Pfund zu 32 Loth, sehr billig verkaufen.
Adolph Haase, im Thomasgäßchen Nr. 110.

Wohlfeile Waaren
empfehlen

Hartwig und Freitag, Markt Nr. 2,

als: englische Cattune 2 Gr., feinere 3 Gr., Neubles-Cattune 3 bis 4 Gr., englische Merinos 3 Gr., und ganz feine in allen Farben 4 Gr., feine breite sächsische Merinos 7 bis 9 Gr., sächsische Gingham 2 Gr., dergleichen feinere in Indienne-Mustern 3 Gr.; englische Dimitti 2½ bis 3 Gr., Piques 4 bis 5 Gr., englischen Spitzengrund, in Stück und Streifen, unter den Fabrikpreis, englische Leinwand 3 Gr., halbseidne Stoffe von 4 bis 10 Gr.; Futterlattune in allen Farben 1½ Gr.; im Stück billiger, Vorhangs-Mouffline und Rouleaux-Zeuge 1½ bis 3 Gr., Roireens und reine gepresste Neubles-Zeuge 6 bis 7 Gr., so wie noch viele andere sehr preiswürdige Waaren.

Aecht türkischer Rauchtobak

das Pfund für 20 Gr., und dergleichen superfein das Pfund für 28 Gr. liegt in Commission zum Verkauf bei
Gebrüder Tecklenburg.

* * * Die Mode- und Ausschnittwaaren-Handlung von
Nicolaus Riewel

empfiehlt ihr durch neue Messwaaren schön assortirtes Lager engl. Cattune, franz. und engl. Merinos, Indiennes, Barege, seidne Waaren, Shawls und Umschlagetücher, Damen- und Herren-Halstrücker, ostind. Taschentücher, neue Londoner Westenzeuge; Futterlattune in bester Qualität, quadrill. Merinos zu Mänteln zc. alles sehr billig.

DIE TUCH-AUSSCHNITT-HANDLUNG

von
FERDINAND ULRICH,

Grimma'sche Gasse Nr. 578,

unterhält stets ein wohl assortirtes Lager feiner französischer, niederländischer und sächsischer Tuche, Casimir, Circassiennes, englischen Callmuck und Coating, so wie auch Drap de Caesar, Peruviennes, Zephyr und andere verschiedene 10, 11 und 12 Viertel breite Halbtuche für Damen in den schönsten und lebhaftesten Farben, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Lager von Havanna-Cigarren u. Thee-Handlung.

Mit einer Auswahl von mehreren 100 Kisten der besten Havanna-, Woodville- und Kanaster-Cigarren, Hamburger Tabake, feinsten Imperial- und Caravannen-Thee, habe ich die Ehre mich einem geehrten Publikum gegenwärtiger Messe ergebenst zu empfehlen.
A. Baum aus Hamburg, im Gewölbe Salz-Gäßchen gegen die Börse.

Fishers Stroud & Robinson, Englische Spitzen-Fabrikanten aus London und Hamburg,

beziehen die gegenwärtige Michaelis-Messe wiederum mit einem ungewöhnlich starken und sehr schön sortirten Lager von Spitzengrund in allen Breiten und Qualitäten, sowohl weiß als schwarz, Spitzenkleidern, schwarzen Schleiern und Tüchern, Tattings und allen dahin gehörigen Artikeln. Bei ihrer bekannten Reellität versprechen sie die neuesten Fabrikpreise. Ihr Lager ist im Hause des Hrn. W. B. Wagner, Catharinenstraße Nr. 368, eine Treppe hoch.

Der Hof-Juwelier R. W. Herz aus Braunschweig, empfiehlt sein reiches Lager gefasster Juwelen, Perlen und feinen Gold-Waaren. Im Einkauf zahlt er für Juwelen und Perlen die höchsten Preise. Logirt Reichstraße Nr. 430, neben Peter Richters Hause.

* * * Schwarz gefärbt werden bei mir Strohhüte, nach Art der Italiänischen Fabriken, in der Peterstraße im Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes rechts 3 Treppen.
F. Michel.

* * * Sollte Jemand einen englischen Damen-Sattel zu verkaufen wünschen, der zwar gebraucht, aber doch noch in gutem Zustand seyn muß, so bittet man es in Nr. 1246 sobald als möglich anzuzeigen.

Anerbieten. Ein Student der Theologie, der sein Triennium vollendet hat, und doch noch einige Zeit hier zu bleiben gesonnen ist, empfiehlt sich den Familien Leipzigs, beim Unterrichte ihrer Kinder auf ihn zu reflectiren; er wird wie bisher nicht nur auf allseitige Bildung d. s. Geistes, sondern vorzüglich auch des Herzens Rücksicht nehmen. Außer den gewöhnlichen Lehrgegenständen sind noch griechische und lateinische Sprache, Zeichnen, Klavier und Guitarre Gegenstände seines Unterrichts. Schriftliche und mündliche Erkundigungen können eingeholt werden in der Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. J. A. Barth, Buchhändler, Grimma'sche Gasse Nr. 681, offerirt Reisenden nach Berlin einen leichten, bequemen, bedeckten Wagen zum Gebrauche, und steht zu näherer mündlicher Auskunft von heute an bereit.

Logis-Gesuch. Mehrere Logis, im Preise zu 20, 30, 40 bis 100 und 200 Thlr., werden zu Weihnachten von resp. Familien zu miethen gesucht. Alle resp. Vermiether werden gebeten, es gefälligst anzuzeigen dem Central-Commissions-Bureau, Fleischergasse, im goldnen Anker Nr. 222.

Gesucht wird von einer soliden Familie von jetzt an oder längstens bis gegen Weihnachten ein Logis in der Stadt von wenigstens 2 Stuben, Kammern und Zubehör, um den Preis zwischen 50 bis 70 Thlr. Gefällige Anzeigen hierüber bittet man unter der Adresse A. X. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietung. Ein sehr geräumiger und seiner vortheilhaften Lage am Markte wegen vorzüglich zu empfehlender Italiener-Keller ist von jetzt an zu vermieten, und Erkundigung deshalb einzuziehen, beim Hausmann in Nr. 386 am Markte, im Keefischen sonst Schmidtschen Hause.

Gewölbe-Vermietung. Reichstraße Nr. 548 ist ein großes Gewölbe mit Schreibestube für Manufactur-Waaren, wie auch ein kleineres mit Schreibestube für künftige Messen ganz billig zu vermieten. Das Nähere, zweite Etage, bei
C. G. Engler.



Verlaufner Hund. Gestern ist ein Hund abhanden gekommen, eine Art langhäriger Dudel, schwarz mit geschornen Füßen, weiße Brust und vor Alter eine weiße spitze Schnauze, und hat einen Eichhornschweif, trägt um den Hals ein rothes Halsband mit messingnen Stöckchen und hört auf den Namen Kary. Wer solchen auf der Catharinenstraße Nr. 373, 1 Treppe hoch, abgiebt oder Nachricht darüber ertheilen kann, erhält ein gutes Douceur.

Zhorzettel vom 11. October.

Srimma'sches Thor.		Kantstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Particul. Liebeck, v. h., von Dresden zurück	8	Dr. Particul. v. Langen, a. Berlin, u. Dr. Graf v. Frankenberg, a. Bardau, v. Raumburg, p. d.	5
Dr. Actuar. Walther u. Kanzleihist. Algeier, aus Torgau, im Posthörnchen	8	Dr. Reg. Rath Blümel u. Dr. Hofrath Römer, a. Merseburg, im Hot. de Saxe	5
Vormittag.		Dr. Kfm. Knoll, a. Hamburg, v. Merseburg, im Hotel de Saxe	5
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Dr. Hofr. Steinacker, Kfm. Sputh u. Dr. v. Könniger, a. Dresden, unbest. u. in Stadt Berlin, Dr. Kaufmann Haugl, a. Dahme, in Nr. 871, u. Kfm. Ascheberg, a. Göthen, p. d.	7	Die Jena'sche fahrende Post	6
Die Breslauer fahrende Post	8	Dr. Referendar v. Werthern, a. Raumburg, im Birnbaum	8
Nachmittag.		Dr. Graf v. Keyserling, Kurfürstlicher Edelmann, a. Ems, im gr. Schild	11
Dr. Finanz-Procurat. Gehe, a. Dresden, in Stadt Berlin	1	Vormittag.	
Dr. Weinhdl. Kräger, a. Orferode, im Schilde	1	Dr.endant Bachstein, a. Merseburg, im Birnbaum	10
Dr. Oberforststr. v. Kalisch, aus Kühnisch, im Birnbaum	1	Dr. Kfm. Schreiber, a. Breslau, p. d.	11
Dr. Kfl. Bräuer u. Kolini, a. Petersburg, im Hot. de Russie	2	Dr. Advocat Pöschke, a. Raumburg, unbest.	12
Halle'sches Thor.		Dr. Regier. Rath Penkel, a. Merseburg, im grünen Schild	1
Gestern Abend.		Dr. Hof. Apotheker Gramm, aus Oberon, u. Herr Baukundsbesitzer Herrmann, a. Ebn, unbest.	2
Auf der Berliner Eilpost: Dr. Gastwirth Schröder, a. Berlin, in Stadt Berlin, Dr. J. Sawell u. Dr. Brown mit Bediente, a. England, v. Berlin, pass. durch	2	Dr. Hofschauspieler Winterberger, aus Berlin, von Frankfurt, v. Hofrath Küstner	2
Auf der Braunschweiger Eilpost: Dr. Student Hartnach, v. h., v. Braunschweig zurück	2	Dr. Hofrath D. Lück, a. Dresden, v. Zürich, im Hotel de Bay.	2
Dr. Oberamt. Nordmann, a. Bläbern, b. Kirchbach	3	Dr. Professor Richter u. Dr. Kfm. Pöhle, v. h., p. Raumburg zurück, u. Dr. Apotheker Bencken, a. Raumburg, im Birnbaum	2
Dr. Kfl. Reinach u. Brauns, a. Magdeburg, i. Hot. de Bay.	3	Dr. Criminalrath Kaiser, Dr. Kfm. Simons und Dr. Lieut. Kaiser, a. Raumburg, in D. Deutrichs Hofe, u. im deutschen Hofe	2
Dr. Lieut. Morgenstern, in Pr. D., a. Magdeb., bei Morgenstern	3	Dr. Domherr v. Ambach, a. Raumburg, im Hotel de Saxe	2
Vormittag.		Dr. Geheime Rath Krüger, a. Merseburg, im Hot. de Saxe	3
Die Braunschweiger fahrende Post	6	Dr. Criminalrath Hofmann, aus Raumburg, im Birnbaum	4
Dr. Kfm. Lerche, a. Cuxen, im H. de Russie	6	Petersdor.	
Auf der Landsberger Post: Dr. Kfl. Frank und Kranz, a. Magdeburg, unbest. und pass. durch	9	Gestern Abend.	
Dr. Kfm. Flöte, a. Halle, im Birnbaum	9	Dr. Capit. v. Wannsbach, v. Aachen, im Birnb.	7
Eine Ckafette aus Delitzsch	9	Die Coburger fahrende Post	8
Nachmittag.		Nachmittag.	
Dr. Rittmstr. v. Funck, in R. S. D., a. Schleditz, pass. durch	1	Dr. Rittergutsbesig. Hertwig, von Breitingen, in Nr. 341	1
Dr. Kfm. Eschenbach, Dr. v. Grasse u. Buchholz, a. Halle, unbest.	1	Hospitalhos.	
Dr. Bergrichter Bogel u. Dr. Factor Kessler, aus Cisleben, bei Dr. Act. Streubel	1	Vormittag.	
Auf der Berliner Eilpost: Dr. Kfl. Zobi u. Arndt, a. Frankst. a. R., v. Berlin, in Stadt Berlin	3	Eine Ckafette von Borna	1
		Die Freiburger fahrende Post	9
		Dr. Geh. Fin. Rath v. Hartmann, a. Dresden, b. Böttcher Förster	10
		Er. Königl. Hobeit Prinz Wilhelm von Preußen nebst Gefolge, v. Altenburg, pass. durch	11
		Die Nürnberger reitende Post	11